

die Lebenstätigkeit der Organismen und in die dynamischen Vorgänge in der anorganischen Natur dem Schüler als dauernder geistiger Besitz vermittelt werden.

III. Ein solcher Einblick ist nur auf Grund chemischer und physikalischer Kenntnisse möglich; daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß sowohl der mineralogisch-geologische als der zoologisch-botanische Unterricht bis auf die Oberstufe neunklassiger Anstalten durchgeführt werden muß. Es wird dabei vorausgesetzt, daß Physik und Chemie an den Realanstalten, ebenso die Physik an den Gymnasien in ihrem bisherigen Umfange erhalten bleiben, die Chemie an den Gymnasien aber entsprechend erweitert wird.

IV. Den Abschluß des gesamten biologischen Unterrichts muß eine Betrachtung der physiologischen Vorgänge mit besonderer Berücksichtigung des menschlichen Körpers bilden.

V. Durch Beschränkung des Tatsachenmaterials in der anorganischen Chemie ist darnach zu streben, daß im letzten Kursus hinreichend Zeit für Berücksichtigung der organischen Chemie gewonnen werde.

VI. Ein voller Erfolg des biologischen und geologischen Unterrichts kann nur erzielt werden, wenn er durch Ausflüge und durch Lösung leichter Beobachtungsaufgaben zu einem Teil in die Natur selbst verlegt wird.

Indem die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis die vorstehenden Leitsätze einer geneigten Berücksichtigung empfiehlt, möchte sie, wie schon oben hervorgehoben, zur Zeit besonderes Gewicht legen auf die im III. Satze ausgesprochene Überzeugung, daß es eine dringende Notwendigkeit ist, den zoologisch-botanischen Unterricht bis zur obersten Klasse aller höheren Schulen fortzuführen.

Nachdem im Laufe des vorigen Jahrhunderts die Naturwissenschaften in allen ihren Zweigen einen ganz hervorragenden Aufschwung genommen und auf viele Verhältnisse des praktischen Lebens einen erheblichen Einfluß gewonnen haben, mußte schon längst derjenige, der unter allgemeiner Bildung die Fähigkeit versteht, an dem Kulturleben der Gegenwart verständnisvoll teilzunehmen, zu der Überzeugung kommen, daß alle Schulen, insbesondere aber die höheren, den Naturwissenschaften einen breiteren Raum als vorher bereitstellen müßten. Zum Teil ist das auch geschehen, jedoch nicht in dem Umfange, wie es von Kennern dieser modernen Fächer für notwendig gehalten wurde, weil die maßgebenden Stellen sich nicht entschließen konnten, von den Fächern, die bis dahin die Gegenstände für den höheren Unterricht abgegeben hatten, und die sich infolge ihrer langen geschichtlichen Entwicklung einer allgemeinen Wertschätzung erfreuten, einen entsprechenden Teil zu opfern. Insbesondere sind den biologischen Wissenschaften die Oberklassen der höheren Schulen seit Jahrzehnten verschlossen geblieben und erst in neuester Zeit ist die Einreihung der Biologie unter die Lehrfächer der Oberstufe für einige höhere Schulen zögernd und in sehr beschränkter Ausdehnung zugestanden worden.

Demgegenüber ist die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis der Überzeugung, daß die biologische Bildung heutzutage so sehr zur allgemeinen Bildung gehört, daß dieses Fach an keiner höheren Schule in den Oberklassen entbehrt werden kann. Dafür seien im folgenden noch einige besondere Gründe angeführt.